

# Andacht – Laetare



## Trost und Ermutigung auch in schwierigsten Zeiten

### Gebet

Gott, du bist Sonne und Schild, in jedem Gottesdienst hören wir deine Verheißung, und wir hören sie gerne und möchten vertrauen. Aber das Elend in dieser Welt sehen wir vor unseren Augen: Kriege, Friedlosigkeit und Tod, Verletzungen und Betrug. Es lässt uns zweifeln an den Menschen, aber auch an dir. Um deine Begleitung bitten wir dich, Gott. Sei du unsere Stütze, wenn wir fallen. Sei du unser Ansporn, wenn wir zögern. Gib uns Kraft, wenn wir verzagen und neue Hoffnung, Liebe und Zuversicht. Du bist die Quelle unseres Lebens. Erfrische und stärke uns. Herr, erbarme dich.

### Stille

### Spruch

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.* I Johannes 12,24

### Besinnung

Was kann denn da noch trösten? Dieser Gedanke ging mir durch den Kopf als ich vor wenigen Wochen vom Tod einer jüngeren Frau und Mutter von 2 Kindern erfahren habe. Was kann da noch trösten, wenn ich die schrecklichen Bilder aus der Ukraine im Fernsehen sehe? Was kann die Menschen in der Ukraine trösten? Was kann trösten, wenn plötzlich alles Hab und Gut weggeschwemmt wird – wie letztes Jahr im Ahrtal? Was kann trösten, wenn plötzlich ein junger Mensch, ein Kind, aus unserer Mitte gerissen wird? Oder.....oder.....oder.....Ja, was kann trösten, wenn einem so viel Leid und Schmerz widerfährt, dass es einem sprachlos macht und man es nicht in Worte fassen kann. Jeder hat ja so seine eigene und ganz persönliche Trostbedürftigkeit in einer so trostlosen Zeit, und viele sprechen auch nicht unbedingt darüber. Natürlich sind soziale Unterstützung, humanitäre Hilfe, Solidarität, etwas, was ungemein wichtig ist und stärkt. Aber neben diesem

mitmenschlichen Trost geht es dem Apostel Paulus um Trost von Gott, es geht um ein festes Fundament für das Leben, das trägt und das Halt gibt.

Trost und Ermutigung von Gott, auch in schwierigsten Zeiten, so formuliert es der Apostel Paulus im 2. Brief an die Gemeinde in Korinth im 1. Kapitel, hier die Verse 3-7 nach der Neuen Genfer Übersetzung:

*3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn er ist ein Vater, der sich erbarmt, und ein Gott, der auf jede erdenkliche Weise tröstet und ermutigt. 4 In allen unseren Nöten kommt er uns mit Trost und Ermutigung zu Hilfe, und deshalb können wir dann auch anderen Mut machen, die sich ebenfalls in irgendeiner Not befinden: Wir geben ihnen den Trost und die Ermutigung weiter, die wir selbst von Gott bekommen. 5 Genauso nämlich, wie wir in ganz besonderem Maß an den Leiden von Christus teilhaben, erleben wir durch Christus auch Trost und Ermutigung in ganz besonderem Maß. 6 Wenn wir also Nöte durchmachen, geschieht das, damit ihr die mutmachende und rettende Kraft Gottes erlebt. Und wenn wir getröstet und ermutigt werden, bedeutet das auch für euch Trost und Ermutigung; es hilft euch, standhaft die gleichen Leiden zu ertragen wie wir. 7 Deshalb sind wir voll Hoffnung und Zuversicht, wenn wir an euch denken, denn wir wissen: Genauso, wie ihr an den Nöten teilhabt, habt ihr auch an dem Trost und der Ermutigung teil.*

Gott tröstet und ermutigt, und diesen Trost gilt es auch an unsere Mitmenschen weiterzugeben, wir bilden sozusagen eine Trostgemeinschaft.

Was tröstet? Hoffnung tröstet, Bilder oder Zeichen, auch Musik, an denen sich unsere Seele festhalten kann. Und Glaube tröstet, Glaube, der der Verheißung trauen kann. Der Apostel Paulus durfte selbst erleben, wie Gottes Trost in Bedrängnis wirkt. Er fühlt sich reichlich getröstet durch Christus (2 Kor 1,5b), so schreibt er. Auch Christen in der Verfolgung berichten über diesen Trost, auch Dietrich Bonhoeffer hat diesen Trost erfahren, wir denken an seine Verse „von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“, die er aus dem Gefängnis heraus geschrieben hat.....auch Martin Luther King hat diesen

Trost Gottes immer wieder in seinem Leben spüren dürfen: „Komme, was mag – Gott ist mächtig! Wenn unsere Tage dunkel sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“ Sie alle haben am eigenen Leibe gespürt, dass Jesus nachzufolgen zwar auch teilhaben an seinem Leiden bedeutet, aber dass dieser Weg mit Jesus nicht im Leid endet. Und auch wir können das erfahren, wir können erfahren:

Gottes Trost ist allumfassend, ganzheitlich – und kann auch zu einer völligen Änderung der Situation führen.

Jesus ist der Christus. Zu dem Weg mit diesem Christus gehört die Auferstehung, gehört die Verwandlung mit der Verheißung: Siehe, ich mache alles neu! (Off 21,5b) Immer wieder ist Paulus Gott, dem barmherzigen Vater, begegnet, der ihm neue Türen geöffnet hat, und Gott, der tröstenden Mutter, die ihm neue Kraft und Zuversicht geschenkt hat. Und Paulus erkennt, dass diese Trosterfahrungen ihm die Möglichkeit geben, Trost weiterzugeben.

Was tröstet? Der Sonntag Laetare, lateinisch: freue dich, in der Mitte der Passionszeit möchte uns ein kleines Osterlächeln auf die Lippen zaubern. Er richtet unseren Blick nach vorne und lädt uns ein, das Ende des Passionsweges zu betrachten. Trost finden wir nämlich nicht im Leid, nicht im Tod, nicht in der Dunkelheit unseres Daseins. Trost finden wir im Ostergeschehen: Auferstanden von den Toten, d.h. mit Osteraugen sehen. Und ich möchte noch einmal Dietrich Bonhoeffer zitieren, der gesagt hat: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ Trost finden wir im Licht, das uns von Ostern entgegen scheint. Freude ist möglich, wo wir Gott vertrauen und uns in seine Arme begeben.

Und wir erinnern uns, dass Jesus uns in der Jahreslosung zugesagt hat: wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Amen

## Lied EG 396: Jesu, meine Freude

Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes  
ach wie lang, ach lan - ge ist dem  
Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:  
Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!  
Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll  
mir auf Er - den nichts sonst Lie - bers wer - den.

6. Weicht, ihr Trauergeister!  
denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.

Denen, die Gott lieben,  
muss auch ihr Betrübten  
lauter Freude sein.

Duld ich schon hier Spott und  
Hohn,  
dennoch bleibst du auch im  
Leide,  
Jesus, meine Freude.

## Vaterunser

**So segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist Amen**

bleiben Sie gesund! Ihre Prädikantin Cornelia Niedt

Die Besinnung digital und gesprochen von Prädikantin Niedt finden Sie auf unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ivesheim.de](http://www.ev-kirche-ivesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ivesheim“**. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.